

Abteilung Allgemeinmedizin OE 5440

Allgemeinmedizinische Forschung auf Basis von BDT (Behandlungsdatenträger) - Daten in der MHH

Fragen und Antworten

Was ist BDT?

BDT steht für Behandlungsdatenträger oder Behandlungsdatentransfer und ist eine von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) definierte Schnittstelle zum Export und Import von Daten aus einer bzw. in eine Praxissoftware. Über diese Schnittstelle lassen sich alle in der Praxissoftware erfassten Daten auslesen. Ursprünglich für den Wechsel von einem System auf ein anderes konzipiert, ist die Nutzung dieser Erhebungsform auch für die Forschung interessant geworden und ein zentrales Thema der Abteilung Allgemeinmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover.

Was steht in den BDT-Daten?

In einem kompletten BDT-Export sind alle Stamm- und Behandlungsdaten einer Praxis enthalten. Alle Informationen, die vom Arzt oder seinen Mitarbeitern elektronisch dokumentiert wurden, sind auf diesem Wege abrufbar.

Datenschutz und Pseudonymisierung!

Der Vorgang der Pseudonymisierung sorgt dafür, dass alle Adressen und Namen aus den BDT-Daten entfernt werden. Im Gegensatz zu einer kompletten Anonymisierung bleibt jedoch die ursprüngliche Patienten-ID der Praxissoftware erhalten. So kann ein Patient von seinem Arzt (und nur von diesem) reidentifiziert werden.

Wie werden die Daten erfasst und ausgewertet?

Die Daten werden direkt in der Arztpraxis über einen BDT-Export erhoben. Bei einigen Softwaresystemen ist der Umweg über die Konvertierung einer Datensicherung durch den Softwareanbieter erforderlich. Alle Schritte werden, transparent für den Arzt, durch geschultes Personal der Abteilung Allgemeinmedizin der MHH durchgeführt. Der Ablauf des gesamten Erhebungsprozesses ist in einem separaten Schema dargestellt. Nur pseudonymisierte Daten verlassen die Praxis.

Praxisepidemiologie und Versorgungsforschung.

BDT-Daten sind besonders geeignet für deskriptive Untersuchungen zur Praxisepidemiologie (Häufigkeit von Beratungsanlässen und Diagnosen) oder Fragen der Versorgungsforschung (Konsultationsverhalten von Patienten, hausärztliche Behandlung). Gegenstand unserer Auswertungen sind die Morbidität und hausärztliche Versorgung älterer Menschen.

Was bewirkt die Verschlüsselung?

Zusätzlich zu den hohen Sicherheitsmaßnahmen bei der Erhebung von BDT-Daten können die Informationen bereits vor Ort in der Praxis mit dem Public Key der Abteilung Allgemeinmedizin verschlüsselt werden. So ist gewährleistet, dass die Daten ausschließlich von der Abteilung Allgemeinmedizin der MHH gelesen und verarbeitet werden können.

Wie oft und bei wem werden die Daten erhoben?

Zunächst ist bei allen interessierten Praxen im Großraum Hannover eine Erhebung pro Praxis vorgesehen. Sollte das Konzept für auch weitergehende Fragestellungen, z. B. als Plattform für klinische Studien, geeignet sein, werden wir Sie entsprechend informieren und ggf. um Ihr Einverständnis zu weiteren Exporten bitten.